

Arbeitsstab Deutsche Einheit

Berlin, 6. 8. 1990

Ergebnisprotokoll  
der Verhandlung zum Einigungsvertrag in der Zeit vom 1. bis 3.  
August 1990 in Berlin

---

Teilnehmer: Leiter der Verhandlungsdelegation der  
Bundesrepublik Deutschland und Verhandlungsführer Minister Dr.  
Schäuble (Liste der Verhandlungsdelegation liegt bei)

Leiter der Verhandlungsdelegation der Deutschen Demokratischen  
Republik und Verhandlungsführer Parlamentarischer Staatssekretär  
Dr. Krause (Liste der Verhandlungsdelegation liegt bei)

Verhandlungszeitraum:

1.8. 1990:           Beginn: 11.45 Uhr  
                          Ende:    18.00 Uhr

2.8. 1990            Beginn: 10.00 Uhr  
                          Ende:    13.00 Uhr

anschließend Ressortverhandlungen der Gruppen:

- Finanzen
- Struktur/Wirtschaft
- Soziales
- Inneres/Justiz
- Äußeres
- öffentlicher Dienst

3.8. 1990            Beginn: 10.15 Uhr  
                          Ende:    17.00 Uhr

### Schwerpunkte und Ergebnisse der Verhandlungen:

Ausgehend von der Rohskizze eines Vertrages, die von der Seite der Deutschen Demokratischen Republik vorgelegt wurde und als Leitfaden für die Verhandlungen diente, wurden von den Verhandlungsführern folgende Schwerpunkte zur Behandlung vorgeschlagen:

- Finanzierung der künftigen Länder auf dem Territorium der DDR
- Rechtskonstruktion für den Vertrag
- Regelungen für den öffentlichen Dienst
- Klärung der Probleme auf dem Gebiet Arbeit und Soziales
- Möglichkeiten zur Schaffung eines Aufbauministeriums für die neugebildeten Länder und
- verschiedene Vermögensfragen.

Zu der Mehrzahl der angesprochenen Problemkreise wurde Übereinstimmung erzielt, so daß insbesondere als Ergebnis der Verhandlungen am 2. Verhandlungstag ein 1. Entwurf des Einigungsvertrages fertiggestellt werden konnte, der am 3. Verhandlungstag als Grundlage für die Textdurchsprache diente und mit Veränderungen bestätigt wurde (Anlage). Einigung wurde u. a. bei den Fragen, die die Präambel, die Änderungen des Grundgesetzes, die Rechtsüberleitung, die Behandlung von sicherheitspolitischen Aspekten und die Wirtschaftsförderung betrafen, erzielt.

Wesentliche Fortschritte sind bei den Finanzfragen, den Vermögensfragen, den Problemen von Arbeit und Soziales sowie Familienwesen erreicht worden, obwohl auf diesen Gebieten noch offene Einzelfragen weitere Verhandlungen erfordern.

Noch nicht geklärt werden konnten u. a. die Textbeiträge zum Sondervermögen der Deutschen Post, zum Fortgelten richterlicher Entscheidungen sowie zur Anerkennung und Geltung von schulischen, akademischen und beruflichen Abschlüssen. Außerdem wurde festgestellt, daß zu folgenden Problemen weitere Verhandlungen auf Ressortebene geführt werden müssen:

- Berlin und das Gebiet West-Staaken
- Finanzverfassung des Landes Berlin
- Vorbehalt der Länder der Bundesrepublik Deutschland zur Umsatzsteuerverteilung
- Erstattung der Zinsleistungen für die aus dem Republikhaushalt in ein Sondervermögen überführten Schulden auch durch die neugebildeten Länder
- die Regelung der Verwaltung des S-Bahn-Verkehrs in Berlin
- Altersübergangsgeld und Anpassung des Sozialzuschlages
- Unterstützung der Krankenkassen
- Finanzierungsmöglichkeiten der Maßnahmen auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet sowie
- die Unterstellung der Treuhandanstalt.

Durch Dr. Krause wurden die Ressortverantwortlichen aufgefordert, diese Fragen kurzfristig zu behandeln und Entscheidungsvorschläge zu unterbreiten. Gleichzeitig ist konzentriert an der Fertigstellung der Anlagen zu diesem Vertrag zu arbeiten. Die Anlagen wurden als Hauptsache in der gegenwärtigen Arbeitsphase bezeichnet.

Dr. Krause und Dr. Schäuble einigten sich darauf, die nächste Verhandlungsrunde in Bonn bereits am 20. 08. 1990 zu beginnen. Dr. Schäuble informierte darüber, daß der Bundeskanzler zu dem Problem einer Interessenvertretung der neu zu bildenden Länder einen Brief an den Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik richten wird. Zur Behandlung einzelner Fragen wurden Experten von beiden Seiten hinzugezogen, die nicht in den Delegationslisten verzeichnet sind.

*M. Krause*